Naturreservat »Jezioro Wielkie« und Umgebung der Trzciel

Von Włodzimierz Rudawski, Marcin Bocheński

Lage Landkreis Międzyrzecz, 52°23'48"N, 15°51'29"E

Status Landschaftsschutzpark Pszczewski Park Krajobrazowy, Naturreservat (»Jezioro Wielkie«), ökologische Nutzfläche (»Łąki nad Obrą«), Naturrefugium des Klub Przyrodników (»Łąki zalewowe nad Obrą«), FFH (»Rynna Jezior Obrzańskich«, PLH080002), SPA (»Jeziora Pszczewskie i Dolina Obry«, PLB080005)

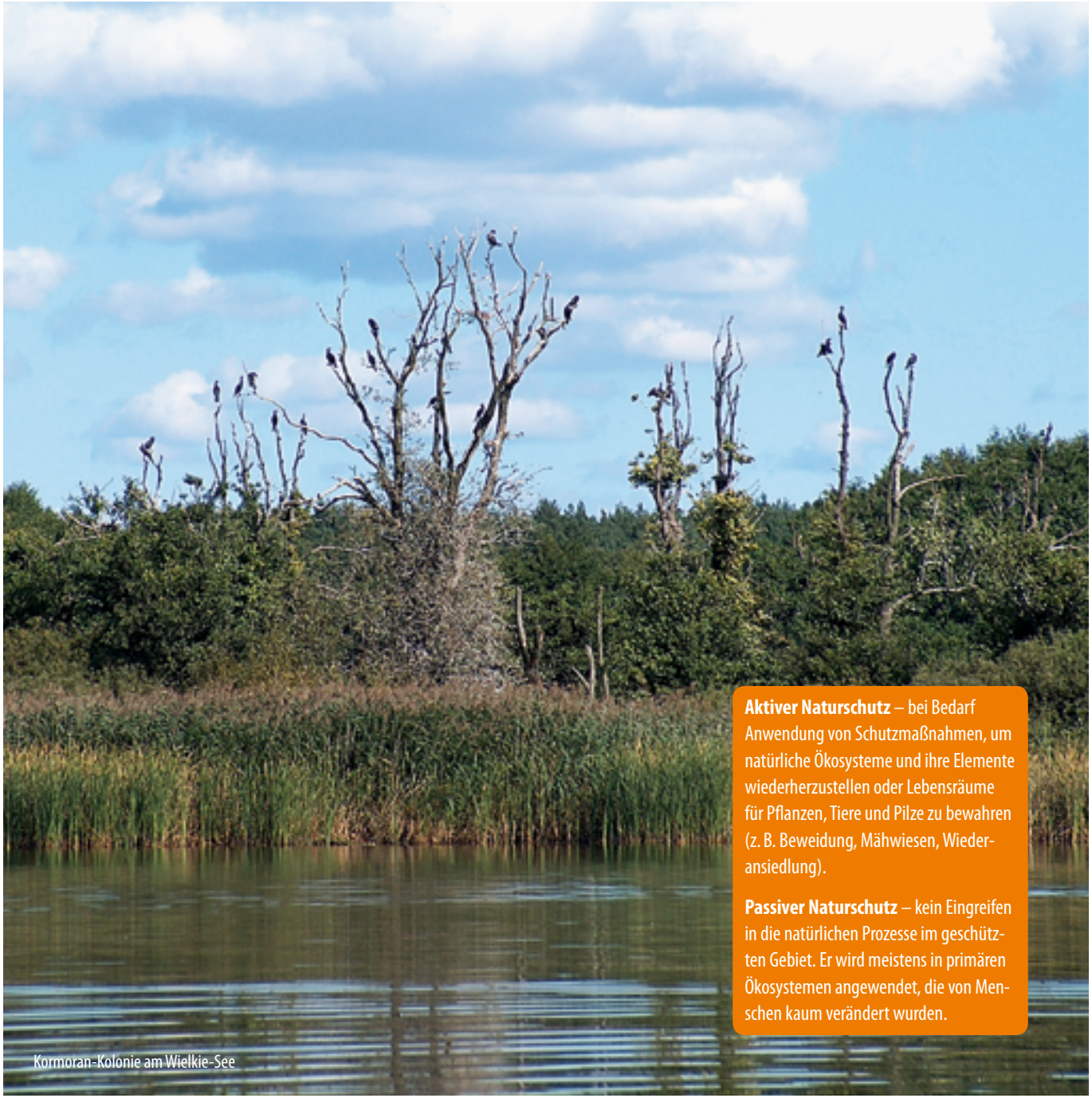
Größe 236 ha

Dezember – Februar	Biber (Spuren und Verbisse)
März – April	Kranich, Blässhuhn, Rohrdommel, Graugans, Saatgans, Blässgans, Pfeifente, Tafelente, Reiherente, Stockente, Löffelente, Spießente, Schnatterente, Knäkente, Haubentaucher, Zwergtaucher, Bekassine, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Rotschenkel, Rotmilan, Rohrweihe, Fischadler
Mai – Juli	Kormoran, Graureiher, Fluss-Seeschwalbe, Trauer-Seeschwalbe, Wachtelkönig, Kleines Sumpfhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Teichhuhn, Haubentaucher, Zwergtaucher, Rotschenkel, Bekassine, Knäkente, Löffelente, Schnatterente, Bartmeise, Beutelmeise, Karmingimpel, Rohrweihe, Rotmilan
August – November	Saatgans, Blässgans, Haubentaucher, Zwergtaucher, Silber-, Steppe-, Sturm- und Lachmöwe, Samtente, Trauerente, Bergente, Moorente, Kolbenente

Das Natur-Reservat »Jezioro Wielkie« nimmt eine Fläche von ca. 236 ha ein und liegt im Norden der Ortschaft Trzciel (Gemeinde Trzciel), im Landkreis Międzyrzecz, Woiwodschaft Lebus. Physiographisch befindet es sich in der Makroregion der Seenplatte Pojezierze Lubuskie, in der Mezoregion Bruzda Zbąszyńska.

Das Natur-Reservat »Jezioro Wielkie« wurde früher von einem Moor umgeben, das vor über zweihundert Jahren melioriert (entwässert) und zur Bewirtschaftung erschlossen wurde. Die Umgebung des Sees Jezioro Wielkie ist v. a. von Kieferwald bewachsen, der direkt am Wasser in einen schmalen Streifen Erlenwald übergeht. Nur am südlichen Rand des Sees gibt es Wiesen und Weiden mit hohen Seggen. Röhrichte und Schmalblättrige Rohrkolben dominieren am Ufer des gesamten Sees. Die größten Flächen bilden sie im Süden des Sees. Der überwiegende Teil der Wasseroberfläche ist mit sog. Wasserlilien, auch Seerosen genannt, und der Gelben Teichrose bewachsen. Im Süden des Sees am Fluss Czarna Woda wurden in den achtziger Jahren Fischteiche angelegt. Hier können leicht viele Wasser- und Sumpfvögel beobachtet werden. Im frühen Frühling nisten hier Graugänse und Kraniche. Leicht zu beobachten sind auch Graureiher und Kormorane, die hier zur Jagd kommen. Beide Arten haben am See ihre Brutkolonien. Kormorane nisten auf der kleinsten Insel am See und Graureiher nisteten viele Jahre lang in hohen Kiefern zwischen dem See Wielkie und dem See Konin.

Seit 2014 ist ihre Kolonie aus den Bäumen in das Röhricht im Süden des Sees umgezogen. Eine kleine Kolonie, bestehend aus einigen Paaren, gibt es auch an Fluss-Seeschwalben, die ihre Nester auf der extra dafür errichteten Insel im nördlichen Teil des Sees bauen. Seit 2014 haben auch Trauer-Seeschwalben eine kleine Kolonie auf den Blättern der Gelben Teichrose. Früh im Frühling sind die Wiesen am südlichen Ufer des Sees oft überschwemmt, da das Wasser in der Obra ansteigt. In dieser Zeit sind die Wiesen auch für Zugvögel ein sehr attraktiver Platz. Im Herbst kommen am Wielkie-See viele Entenschwärme vor und es übernachten hier viele Gänse.



Kormoran-Kolonie am Wielkie-See

Aktiver Naturschutz – bei Bedarf Anwendung von Schutzmaßnahmen, um natürliche Ökosysteme und ihre Elemente wiederherzustellen oder Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Pilze zu bewahren (z. B. Beweidung, Mähwiesen, Wiederansiedlung).

Passiver Naturschutz – kein Eingreifen in die natürlichen Prozesse im geschützten Gebiet. Er wird meistens in primären Ökosystemen angewendet, die von Menschen kaum verändert wurden.

Ein guter Ausgangspunkt für kürzere oder auch längere Ausflüge für Vogelbeobachtungen sind die Wiesen an der Obra, die im Norden der Landstraße 92 liegen, auf der Höhe der Umgehungstraße von Trzciel, genauer gesagt neben der Betonstraße von Trzciel nach Pszczew. Hier kann man mit dem Auto anreisen und das Fahrzeug auf dem Platz auf der westlichen Seite der Straße abstellen. Für die Wanderung ist der Waldlehrpfad, beginnend an der Straße nach Pszczew am Waldrand, gut geeignet.

Die Graureiher-Kolonie bzw. ihre Nester auf den Kiefern sind vom Hang am Lehrpfad der Försterei Trzciel zu sehen, wo auch ein Rastplatz mit einer Bank errichtet wurde. Der beste Platz um die Kormorane zu beobachten, ist die Aussichtsplattform am linken Ufer des Sees gegenüber der Insel. Die Zugvögel am Wielkie-See und am mit ihm verbundenen Rybojadło-See können von der Aussichtsplattform im Dorf Rybojady bewundert werden.

Um den südlichen Teil des Wielkie-Sees an der Grenze zu den Fischteichen zu sehen, sollte man von Trzciel auf die Straße nach Stara Jabłonka fahren. Direkt hinter dem jüdischen Friedhof kann das Auto auf dem Anglerparkplatz am Żydowskie-See geparkt werden und nimmt dann den Waldweg und geht in nordwestliche Richtung an den Fischteichen vorbei zum Konin-See und zur Bucht des Wielkie-See also zum sog. Małe-See.

Die meisten der oben beschriebenen Beobachtungsplätze sind öffentlich zugänglich.

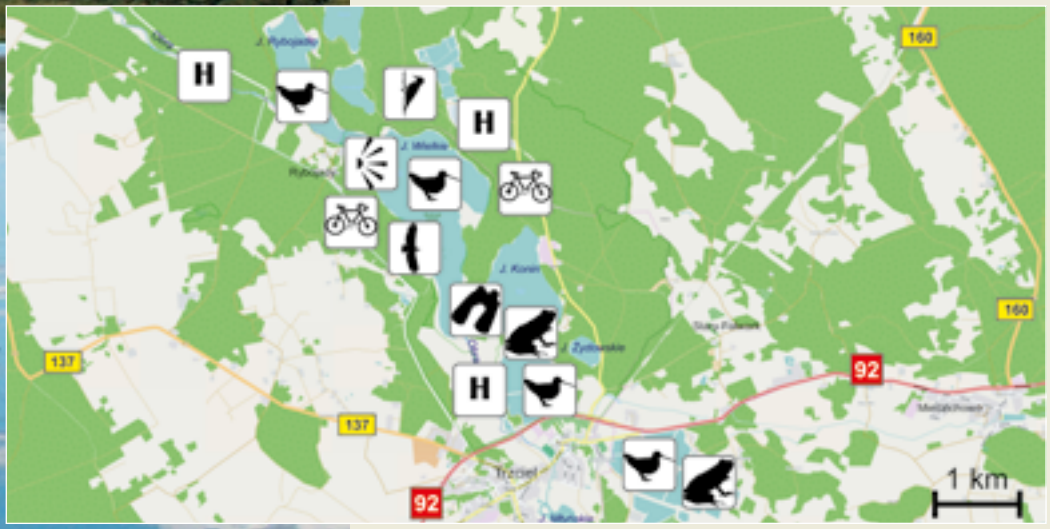
Der Zugang zum Natur-Reservat »Jezioro Wielkie« ist verboten, ausgenommen davon sind Kanufahrten vom 15. Juni bis zum 31. August, ausschließlich entlang der Wasserstraße Lubuski Szlak Wodny, die im Naturreservat mit roten Bojen gekennzeichnet ist. Es ist aber verboten, an den Ufern oder an der Insel anzulegen.

Die Fischteiche sind im privaten Eigentum. Sie sind bewacht und teilweise umzäunt und um sie zu betreten ist die Zustimmung des Verwalters des jeweiligen Gebietes erforderlich:

- die Teiche im Norden der Landstraße 92
- Fischbetrieb Gospodarstwo Rybackie »LECH« (Eingang: das Tor an der Brücke an der Obra in der Nähe des Straßenbezirkes)
- die Teiche im Süden dieser Straße – Fischbetrieb Gospodarstwo Rybackie »OAZA« (Eingang mit Parkplatz und Fischbraterei).

Insel auf dem Wielkie-See

Anfahrt:

Trzciel erreicht man mit dem Bus aus Międzyrzecz, Świebodzin und Nowy Tomyśl. Es gibt jedoch nicht viele Busse und in den Ferien noch weniger.

Mit dem Auto fährt man von der Landstraße 92 Poznań-Świecko an der Umgehungstraße bei Trzciel Richtung Norden nach Międzyrzecz ab (Straße Nr. 137) und biegt dann nach 50 m in die Kreisstraße Richtung Pszczew ab. An dieser Straße beginnt der Lehrpfad der Försterei Nadleśnictwo Trzciel, der nach Norden zum Wielkie-See führt.